

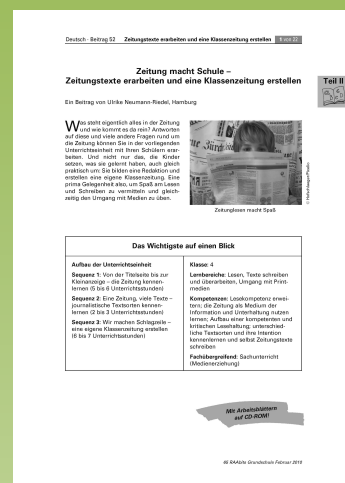
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Zeitung macht Schule*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Zeitung macht Schule – Zeitungstexte erarbeiten und eine Klassenzeitung erstellen

Ein Beitrag von Ulrike Neumann-Riedel, Hamburg

Was steht eigentlich alles in der Zeitung und wie kommt es da rein? Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um die Zeitung können Sie in der vorliegenden Unterrichtseinheit mit Ihren Schülern erarbeiten. Und nicht nur das, die Kinder setzen, was sie gelernt haben, auch gleich praktisch um: Sie bilden eine Redaktion und erstellen eine eigene Klassenzeitung. Eine prima Gelegenheit also, um Spaß am Lesen und Schreiben zu vermitteln und gleichzeitig den Umgang mit Medien zu üben.



Zeitungslesen macht Spaß

© Hofschlaeger/Pixelio



Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Sequenz 1: Von der Titelseite bis zur Kleinanzeige – die Zeitung kennenlernen (5 bis 6 Unterrichtsstunden)

Sequenz 2: Eine Zeitung, viele Texte – journalistische Textsorten kennenlernen (2 bis 3 Unterrichtsstunden)

Sequenz 3: Wir machen Schlagzeile – eine eigene Klassenzeitung erstellen (6 bis 7 Unterrichtsstunden)

Klasse: 4

Lernbereiche: Lesen, Texte schreiben und überarbeiten, Umgang mit Printmedien

Kompetenzen: Lesekompetenz erweitern; die Zeitung als Medium der Information und Unterhaltung nutzen lernen; Aufbau einer kompetenten und kritischen Lesehaltung; unterschiedliche Textsorten und ihre Intention kennenlernen und selbst Zeitungstexte schreiben

Fachübergreifend: Sachunterricht (Medienerziehung)



Teil II

Warum dieses Thema wichtig ist

Für manche Kinder ist die Zeitung eine Selbstverständlichkeit im Elternhaus, andere werfen am Kiosk nur einen flüchtigen Blick darauf, und wieder andere nehmen sie überhaupt nicht wahr. Um allen Kindern die Zeitung als Quelle der Information und der Unterhaltung nahezubringen, ist es sinnvoll, sie bereits in der Grundschule zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler¹ die Struktur der Zeitung kennen, damit sie sich besser orientieren können und schneller finden, was sie interessiert. Sie erfahren, welche journalistischen Textformen und welche Gestaltungselemente eingesetzt werden und mit welcher Intention. Auf diese Weise wird nicht nur Lesefreude und Lesekompetenz gefördert, sondern auch ein kompetenter und kritischer Umgang mit Medien. Indem die Schüler anschließend selbst eine Klassenzeitung erstellen, vertiefen sie, was sie gelernt haben, und üben das Schreiben von zweckgebundenen Texten.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Die Zeitung ist, trotz der neuen digitalen Medien, nach wie vor ein wichtiger Bestandteil unserer Medien- und Lesekultur. Das breit gefächerte, aktuelle Zeitungsangebot bietet eine kostengünstige und leicht verfügbare Möglichkeit der Information, der Meinungsbildung und der Unterhaltung.

Wie ist die Zeitung strukturiert?

Das wichtigste Element der Zeitung ist die Titelseite, die so gestaltet ist, dass das Interesse des Lesers geweckt und er zum Kauf animiert wird. Der Zeitungskopf (er enthält den Namen der Zeitung, das Datum, den Jahrgang, den Preis usw.) ist dabei in jeder Ausgabe unverändert, sodass der Leser z. B. seine Tages- oder Wochenzeitung stets schnell wiedererkennt. Auf der Titelseite steht der Aufmacher, der interessanteste Artikel der Zeitung. Er ist zentral platziert und durch die Schlagzeile hervorgehoben. Begleitet wird er mitunter von einem Bildaufmacher, einem Foto oder auch einer Karikatur, die dem Leser sofort ins Auge fällt. Des Weiteren befinden sich auf der Titelseite kurze Meldungen sowie sogenannte „Anreißer“, die auf Beiträge im Innern der Zeitung verweisen. Meist gibt es auch kurze Wetter- oder Börsennachrichten, manchmal auch Anzeigen.

Die Beiträge in der Zeitung sind nach Themenbereichen, den Ressorts, gegliedert. Hierzu gehören z. B. Wirtschaft, Politik, Lokales und Kultur. Diese Gliederung ermöglicht dem Leser eine rasche Orientierung und er kann gezielt die Beiträge finden, die er zuerst lesen möchte. Dazu kommen ständig wiederkehrende unterhaltende Beiträge wie Fortsetzungsromane, Rätsel und Witze sowie der Kleinanzeigenmarkt und Leserbriefe. Das Impressum enthält Informationen über den Herausgeber und gibt an, wer für den Inhalt verantwortlich ist.

Welche Texte finden sich in der Zeitung?

Die Zeitungsredaktion beschließt, welche Inhalte in der jeweiligen Ausgabe veröffentlicht werden, welcher Artikel als Aufmacher dient und wo weitere Beiträge zu plazieren sind. Geschrieben werden die Beiträge von den Redakteuren. Es gibt aber auch Meldungen von Nachrichtenagenturen. Diese sind weltweit vertreten, sammeln Informationen und geben sie gegen Entgelt an die Zeitungsredaktionen weiter. Jede Nachrichtenagentur hat ihr eigenes Kürzel, z. B. steht dpa für die Deutsche Presseagentur und AP für die amerikanische Associated Press. Einige wenige Beiträge werden von Lesern geschrieben, in erster Linie die Leserbriefe.

Zu den wichtigsten journalistischen Textsorten, die in der Zeitung zu finden sind, gehören zum einen informierende Texte, das sind vor allem Nachrichten (in der Kurzform als Meldung, in der Langform als Bericht), Interviews und Reportagen sowie meinungsäußernde Texte wie Kommentar/Leitartikel, Kritik/Rezension und Glosse.

Meldungen und Berichte sind sachlich verfasst und enthalten keine Wertungen. Sie unterscheiden sich bezüglich des Umfangs – eine Meldung umfasst ca. 10 bis 20 Zeilen, ein

Bericht mehr als 20 Zeilen. Interviews und Reportagen zielen ebenfalls darauf ab, den Leser zu informieren, können aber persönlich gefärbt sein. Die Reportage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Reporter das geschilderte Ereignis miterlebt hat und zusätzlich zu den Informationen seine persönlichen Eindrücke möglichst spannend schildert. Eine wertende Textsorte ist der Kommentar. In ihm wird ein Ereignis oder ein Sachverhalt bewertet, der Verfasser schildert seine eigene Meinung.

Der Inhalt einer Zeitung wird durch die Pressefreiheit getragen, die im Grundgesetz festgelegt ist. Eingeschränkt ist die Pressefreiheit nur durch die allgemeine Gesetzgebung.

Teil II



Was versteht man unter der Placemat-Methode?

Bei der Vorbereitung der Klassenzeitung kommt in Sequenz 3 die Placemat-Methode zum Einsatz. Dabei bilden die Schüler Vierergruppen. Auf einem großen Bogen Papier hat jeder sein „Placemat“ („Platzdeckchen“). Das ist ein freies Feld, das er beschriften kann. Hier notiert jeder Schüler seine Ideen oder Gedanken zur Aufgabenstellung. Das Blatt wird anschließend gedreht, sodass alle Gruppenmitglieder die Notizen lesen und dann diskutieren können. Schließlich einigt sich die Gruppe auf Antworten, die sie als gemeinsames Ergebnis in der Mitte des Blattes einträgt. Zum Schluss präsentiert die Arbeitsgruppe dieses Ergebnis der Klasse.

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Die Schüler tauschen sich über ihre Erfahrungen mit der Zeitung aus. Dadurch nehmen sie dieses Medium bewusster wahr und werden angeregt, es zu nutzen.
- In Partner- und Gruppenarbeit erarbeiten die Schüler anhand konkreter Beispiele und mithilfe von Arbeitsblättern den Aufbau und die Bestandteile einer Tageszeitung (etwa Titelseite und Ressorts). So machen sie sich mit dem Medium Zeitung vertraut und können sich besser orientieren.
- Anhand ausgewählter Zeitungsartikel lernen die Schüler Meldung, Bericht, Reportage, Kommentar und Interview kennen. Auf diese Weise wird ein Bewusstsein für die Merkmale unterschiedlicher journalistischer Textsorten und auch für die damit verbundenen Intentionen gefördert. Eine kritische Lesehaltung wird angebahnt.
- Durch das Erstellen einer Klassenzeitung vertiefen die Schüler ihr Wissen über die Zeitung. Bei der Vorbereitung mithilfe der Placemats (s. o.) erweitern sie ihre Methodenkompetenz. Beim Verfassen von Artikeln üben sie das Sammeln und Verarbeiten von Informationen und ihre Schreibkompetenz.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Tageszeitung für die Klasse

Viele regionale Zeitungen sind bereit, Schulklassen einige Tage lang kostenlos mit Tageszeitungen zu beliefern. In der Sekundarstufe wird dies vielerorts schon praktiziert, aber auch eine Anfrage für Ihre Grundschulklasse lohnt sich.

www.zeuskids.de

Auf dieser Seite der WAZ Mediengruppe können die Schüler ihr Wissen zur Zeitung vertiefen, aktuelle Nachrichten und Artikel anderer Kinder lesen oder selbst Artikel einstellen. Die Seite gehört zum Projekt ZEUS (Zeitung und Schule) der Journalistenschule Ruhr.

www.kindersache.de

www.splashkids.de/kinderzeitung/kizstart.htm

Auf diesen beiden Seiten finden Sie Kinder-Online-Zeitungen. Diese bereiten aktuelle Themen kindgerecht auf. Außerdem haben junge Nutzer die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken, indem sie eigene Beiträge schreiben.

www.schuelerzeitung.de

Ein hilfreicher Link vom Verband Jugendpresse Deutschland, der junge Nachwuchsjournalisten unterstützt. Hier gibt es alles rund um Schülerzeitungen, z. B. Informationen über Weiterbildungs- und Serviceangebote, Termine, Wettbewerbe usw.

Verlaufsübersicht

Teil II



Sequenz 1: Von der Titelseite bis zur Kleinanzeige

Die Schüler erarbeiten den Aufbau und die wesentlichen Bestandteile einer Tageszeitung und lernen, sich in der Zeitung zu orientieren.

| Material | Verlauf | Checkliste |
|--|--|--|
| M 1 | Einstieg: Die Klasse tauscht sich über ihr Vorwissen und ihre Erfahrungen mit Zeitungen aus. (UG) Die Schüler sichten aktuelle Tageszeitungen ohne gezielten Arbeitsauftrag und tauschen sich anschließend aus. (EA, UG) | mindestens eine Ausgabe der Tageszeitung für je zwei Schüler |
| M 2, M 3 | Erarbeitung 1: Die wichtigsten Bestandteile und Gestaltungselemente der Titelseite werden an einem Beispiel erarbeitet. (UG, EA) | M 3 ggf. als Folie kopieren, OHP |
| M 4 | Erarbeitung 2: Die wichtigsten Ressorts und entsprechende Inhalte werden anhand eines Infoblattes und Zuordnungsübungen erarbeitet. (EA, UG) | |
| M 5 | Optional: Die Schüler erhalten Informationen über Mitarbeiter und Aufgaben in einer Zeitungsredaktion. (EA, UG) | |
| M 6 | Abschluss: In einem Zeitungsrätsel wiederholt und sichert die Klasse das Erarbeitete. (EA, UG) | |
| Dauer: 5 bis 6 Unterrichtsstunden | | |

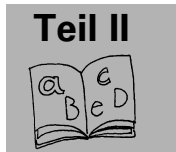
Sequenz 2: Eine Zeitung, viele Texte

Die Schüler lernen einige journalistische Textsorten und deren wichtigste Unterscheidungsmerkmale kennen.

| Material | Verlauf | Checkliste |
|--|--|---|
| M 7 | Einstieg: Die Schüler lesen Zeitungsartikel. Sie äußern sich zunächst frei, dann zu Unterschieden zwischen den Texten. (EA, UG) | zusätzlich oder als Alternative zu M 7 aus der aktuellen Tageszeitung |
| M 8 | Erarbeitung: Die wichtigsten Merkmale von Meldung, Bericht, Reportage, Kommentar und Interview werden anhand von Beispielen erarbeitet. (GA, UG) | möglichst eine Meldung, einen Bericht, einen Kommentar, ein Interview und eine Reportage kopieren |
| M 9 | Abschluss: Die Schüler sichern ihr Wissen, indem sie die W-Fragen zu einer Meldung beantworten und Überschriften den passenden Texten zuordnen. (EA, UG). | |
| Dauer: ca. 2 bis 3 Unterrichtsstunden | | |

Sequenz 3: Wir machen Schlagzeile

Die Schüler verfassen und überarbeiten Artikel und stellen diese nach erarbeiteten Layout-Kriterien zu einer Klassenzeitung zusammen.



| Material | Verlauf | Checkliste |
|--|--|---|
| M 10 | Einstieg: Mithilfe der Placemat-Methode sammeln, diskutieren und bestimmen die Schüler Themen für ihre Zeitung. (GA, UG) | pro Kleingruppe eine Placemat-Vorlage (M 10 mindestens auf DIN-A3-Format vergrößern) |
| M 11 | Entsprechend den ausgewählten Themen bildet die Klasse Ressorts in Form von Arbeitsgruppen. (UG, GA) | |
| M 12 | In den Ressorts schreiben und überarbeiten die Schüler ihre Zeitungsartikel. Sie ergänzen diese durch Bildmaterial. (EA, GA) | |
| M 13 | Die Klasse erarbeitet mithilfe von Gestaltungstipps das Layout der Zeitung. (EA, UG) | |
| | Die Schüler erfassen ihre Artikel am PC und drucken sie aus. Die Beiträge werden entsprechend dem Layout zusammengestellt und in gewünschter Anzahl kopiert und geheftet. (EA, GA) | PC, Drucker, evtl. Scanner, Kopierer, Scheren, Klebestifte, Tacker |
| | Abschluss: Jeder Schüler erhält ein Exemplar der Klassenzeitung. Das Ergebnis wird gewürdigt und der Verlauf der Arbeit reflektiert. (EA, UG) | Für die Arbeit am PC, das Kopieren usw. ggf. Unterstützung durch einen weiteren Erwachsenen mit PC-Kenntnissen organisieren |
| Dauer: ca. 6 bis 7 Unterrichtsstunden | | |

Wie Sie die Sequenzen kombinieren können

- In Sequenz 1 wird grundlegendes Wissen zur Zeitung erarbeitet. Sie können sie separat durchführen, für die weiteren Sequenzen ist sie allerdings unerlässlich. M 5 zur Arbeit in der Zeitungsredaktion können Sie optional einsetzen.
- Sequenz 2 kann auch zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden, wenn nicht gleich im Anschluss an Sequenz 1 eine eigene Zeitung hergestellt werden soll.
- Sequenz 3 können Sie zu einem späteren Zeitpunkt durchführen, jedoch in Kombination mit Sequenz 2.

Hinweise zu den Materialien

Hinweise (M 1 bis M 6, Sequenz 1)

Einstieg: Was weißt du über die Zeitung? In einem einführenden Gespräch tauschen die Schüler Vorkenntnisse, Erfahrungen und Assoziationen zum Thema „Zeitung“ aus. Dieses Gespräch rückt die Zeitung in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und verschafft der Lehrkraft einen Überblick über die Lernausgangslage.

M 1: Das Arbeitsblatt bietet Leitfragen und Impulse für das Einstiegsgespräch, kann aber auch im Anschluss eingesetzt werden, um die Gesprächsbeiträge zu systematisieren und zu sichern. Auf jeden Fall sollten die Hauptfunktionen der Zeitung herausgearbeitet werden: (aktuelle) Information und Unterhaltung.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Zeitung macht Schule*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

